

VII. Interview

Interview



Interview mit Ralf Jungebloed und Heinz-Hermann Ross, Geschäftsführer Mithras Anlagenbau GmbH & Co.KG

1. Was zeichnet Ihr Unternehmen – Ihrem Selbstverständnis nach – als CleanTech-Treiber aus?

Mithras fokussiert sich ausschließlich auf die Solarenergie, im speziellen die Solarthermie (CSP – Concentrated Solar Power) mit Parabolrinnen-Technologie. Unser Ziel ist die Weiterentwicklung der konventionellen CSP-Technologien mit innovativen Werkstoffen und neuer Turbinentechnologie zur wirtschaftlichen Energiegewinnung, insbesondere das Erreichen der Netzparität.

2. CleanTech gilt als Wachstumsmarkt. Teilen Sie diese Meinung und welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Solarenergie?

Der CleanTech-Markt wird zukünftig signifikante Wachstumsraten aufweisen und ein wesentlicher Markttreiber für die deutsche Wirtschaft sein. Die Solarenergie wird neben Wind einen hohen Stellenwert einnehmen.

3. Wo sehen Sie Synergien in den verschiedenen CleanTech-Feldern?

Synergien zwischen den CleanTech-Segmenten sollten nicht überbewertet werden, da jeder Bereich seine speziellen Anforderungen hat und standortbedingt seine Berechtigung findet.

4. Wie sieht Ihre Wachstumsstrategie im Bereich CleanTech aus?

Mithras positioniert sich mit einem integrierten Businessmodell im CleanTech-Segment Solarthermie. Die Fokussierung auf Parabolrinnen-Kollektoren zum einen und auf Solarthermische Kraftwerke in Modulbauweise mit niedrigen Stromgestehungskosten sollen langfristig im dezentralen Markt der Stromversorgung Wettbewerbsvorteile sichern. Weitere Anwendungsbereiche in der Solaren Kühlung und der Solaren Meerwasserentsalzung eröffnen ein hohes Absatzpotential in Ländern mit hoher Sonneneinstrahlung.

5. Wie bewerten Sie die politische Unterstützung für die CleanTech-Branche bisher – auf nationaler bzw. internationaler Ebene mit Blick auf die EU, USA und den Rest der Welt? Was kann zukünftig optimiert werden?

Das politische Umfeld für CleanTech ist positiv zu bewerten. Das EEG auf nationaler Ebene sowie ähnliche Gesetze in anderen Ländern fördern Entwicklung und Einsatz der Erneuerbaren Energien. Feed-in-Tariffs (FiTs) sind zukünftig weiterhin bedeutend für die Entwicklung der CleanTech-Branche und sollten langfristig einen stabilen politischen Rückhalt erfahren. Sie machen die Vielzahl der Projekte vor allem bankable.

6. Sind Sie der Auffassung, dass das Thema CleanTech im Bewusstsein der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen ist?

CleanTech ist auf allen Ebenen der Gesellschaft, in der Politik und der Wirtschaft angekommen. Sicherlich in unterschiedlichen Ausprägungen und Umsetzungsaktivitäten, aber die globale Erderwärmung sorgt für die notwendige Präsenz.

7. Was sind wichtige Innovationen im Hinblick der Vereinbarkeit von technischem Fortschritt und Nachhaltigkeit sowie dem wachsenden Energiebedarf der Weltbevölkerung? Wo sehen Sie sinnvolle Ergänzungen?

Eine bedeutende Innovation sind die Feed-in-Tariffs, angefangen in den USA (Kalifornien) und weiterentwickelt in Europa (Spanien/Deutschland).

Des Weiteren ist auf der technischen Ebene die Nutzung der Sonnenenergie neben der Windenergie wohl eine der bedeutendsten Innovationen in der CleanTech-Historie.

8. Was zeichnet Deutschland als Standort für CleanTech aus?

Deutschland hat als Technologieführer eine besondere Stellung im Weltmarkt. So kommen alle Komponenten für Solarthermische Kraftwerke aus deutschen Unternehmen. Die Industrie ist führend und die Politik fördert.

9. Welche weiteren Ländermärkte sehen Sie als die „CleanTech-Treiber“ der Zukunft an?

Der Mittlere Osten, insbesondere die Vereinigten Arabischen Emirate, haben sich dem CleanTech-Markt angenommen und investieren beachtliche Summen, Industrieunternehmen im CleanTech-Sektor anzusiedeln. Beispielhaft möchten wir MASDAR nennen, ein Konzept, welches mittlerweile von allen anderen Regionen aufgegriffen wird. Die Vereinigten Staaten werden darüber hinaus eine bedeutende Stellung einnehmen.